

Pressemitteilung vom 22.07.2020

Zwei Jahre EuGH-Gentechnik-Urteil

Mehr Verbraucherschutz statt mehr Gentechnik!

Berlin, 22.07.2020 – Am 25. Juli jährt sich das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zu neuen gentechnischen Verfahren zum zweiten Mal. 2018 stellten Europas oberste Richter klar: Auch neue Gentechnik ist Gentechnik und unterliegt denselben Regeln zu Risikoprüfung, Zulassungsverfahren und Kennzeichnungspflicht. Dazu erklärt Alexander Hissting, Geschäftsführer des Verbandes Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG) e.V.:

Das EuGH-Urteil war und ist ein wichtiger Meilenstein für Europas Verbraucher, Landwirte und die Lebensmittelwirtschaft, insbesondere für die stark wachsenden Bio- und ‚Ohne Gentechnik‘-Sektoren. Die laufende Studie der EU-Kommission zum Urteil darf nicht dazu missbraucht werden, die Regeln aufzuweichen. Ziel muss vielmehr die konsequente Umsetzung des Urteils sein – und damit mehr Verbraucherschutz statt mehr Gentechnik. Dafür sollte Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner die deutsche EU-Ratspräsidentschaft nutzen, statt wie zuletzt selbst für eine Deregulierung zu werben.

Als Vertreterin der deutschen Bundesregierung kommt Julia Klöckner dabei eine Schlüsselrolle zu. Der ‚Ohne Gentechnik‘-Sektor ist in Deutschland besonders stark – und Klöckners eigenes Ministerium ist Inhaber des ‚Ohne GenTechnik‘-Siegels, dessen Markennutzungsrechte es an den Verband Lebensmittel Ohne Gentechnik (VLOG) übertragen hat. Zwei Jahre nach dem EuGH-Richterspruch brauchen wir vor allem endlich zuverlässige Nachweisverfahren für neue Gentechnik-Verfahren und deren konsequente Anwendung. Dafür sollte Julia Klöckner sich einsetzen.

Verbraucher legen viel Wert auf Transparenz. Sie wollen wissen, wie ihre Lebensmittel hergestellt werden. Mehrheitlich wollen sie die ‚Ohne Gentechnik‘-Kennzeichnung, das bestätigen Umfragen immer wieder. Auch der stetig wachsende ‚Ohne Gentechnik‘-Umsatz belegt den Trend: 2019 gaben deutsche Verbraucher über 11 Milliarden Euro für Produkte mit dem ‚Ohne GenTechnik‘-Siegel des Verbandes Lebensmittel Ohne Gentechnik (VLOG) aus. In immer mehr Staaten Europas gibt es inzwischen entsprechende Kennzeichnungsmöglichkeiten.

Die Verbraucher unterschieden dabei genauso wenig wie die EuGH-Richter zwischen ‚alter‘ und ‚neuer‘ Gentechnik und lassen sich auch durch immer wieder verwendete Tarnbegriffe wie ‚Genome Editing‘ nicht in die Irre führen. Darum ist es so wichtig, dass es keine Deregulierung gibt, wie sie von der Biotechnologie-Lobby und manchen Politikern gefordert wird. Wenn die Regeln ausgehöhlt würden und es Ausnahmen und Schlupflöcher gäbe, wäre ‚Ohne Gentechnik‘ akut in Gefahr. Wer den Verbrauchern unregulierte und damit ungekennzeichnete, nicht identifizierbare Gentechnik-Lebensmittel aufischt, zerstört Vertrauen in Politik, Lebensmittelwirtschaft und Handel.“

Der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V. (VLOG) repräsentiert Lebensmittelhersteller und -händler sowie die vor- und nachgelagerten Bereiche der Lebensmittelproduktion. Er setzt sich für eine Lebensmittelerzeugung ohne Gentechnik ein und betreibt dabei Verbraucheraufklärung. Er vergibt für entsprechend hergestellte Lebensmittel Lizenzen für das einheitliche Siegel „Ohne GenTechnik“ und für Futtermittel das Siegel „VLOG geprüft“. Fast 14.000 Lebensmittel werden mit dem „Ohne GenTechnik“-Siegel beworben. Der Verband vertritt gegenwärtig mehr als 700 Mitglieder und Lizenznehmer, die mit diesen Produkten 2019 einen Gesamt-Jahresumsatz von 8,8 Mrd. Euro erzielt haben.

Achtung Redaktionen: Rückfragen bitte an Sönke Guttenberg (VLOG-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Tel.: 030 2359 945 12, s.guttenberg@ohnegentechnik.org.